

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landbauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 42.

Dienstag, den 14. October

1856.

Zur hohen Geburts-Feier

Seiner Majestät

des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen.

Den 15. October 1856.

Schön in dem Kranze Seiner Lebensjahre
Erblüht ein neues unserm König heut.
Es bringt Ihm Preußens Volk am Festaltare
Die besten, schönsten Wünsche hochehrent.
Dem König Heil auf Seinem Herrscherthrone!
Sein Streben, Wirken Gott Ihm herrlich lohne!
Ihm, der das Friedenswerk groß miterstrebt.
Den Friede-Fürsten Sein Volk hochehrent.

Des Friedens Palme unser Land beschirmte
Und Wohlfahrt unter ihrem Schutze gedieh.
Ob auch des Krieges Wolke sich aufstürmte:
Des Königs starker Arm uns Schirm verlieh
Vor Krieges Drangsal und dem Kriegsgerümmel.
Im fernen Osten röthete den Himmel
Des Krieges Fackel lodernd und entbrannt.
Dem König Dank! Er schützte unser Land.

Du, Gott des Friedens, segne auf dem Throne
Den allgeliebten König, Preußens Hort!
Ihm opfert heut Sein Volk den Dank zum Lohne.
Er sei dem Vaterlande fort und fort
Der starke Schild, der es mit Schirm bedeckt,
Und Sein Geburtsfest heut in uns erwecket
Den Wunsch: dem Könige der Jahre viel.
Gott setze Ihm das späteste Lebensziel!

Zum schönsten Wohl des theuren Vaterlandes
Noch lange führe Seine mächt'ge Hand
Das Scepter und die Krone unsers Landes
Auf Seinem Haupt bis an des Lebens Rand!
Heil unsrer Königin, der Allverehrten!
Des Königshauses Freuden sich vermehrten,
Und Heil dem neuvermählten Fürstenpaar!
Heil unserm König noch im Silberhaar!

Jüngling.

Aus der öffentlichen Welt.

Die Getreide-Frage ist in Europa die brennendste Frage der Zeit; die Bevölkerung steigt mit jedem Jahre und der für die Getreideerzeugung verwendete Boden wird mit jedem Jahre beschränkter durch den Bau von Runkelrüben, Taback, Hopfen und tausend andern Gewächsen, welche den zunehmenden Luxusbedürfnissen Befriedigung zu gewähren bestimmt sind. Sehen wir unter solchen Umständen nicht gewaltigen Hungersnöthen entgegen? Hungersnöthen, wie sie von Zeit zu Zeit das volkreiche China decimiren? Auf diese Frage läßt sich, Gott sei Dank! mit einem frohen Nein antworten; denn erstlich dürfte eine rationellere Bewirthschaftung der Kornländereien Europas den Ertrag derselben weit über das Bedürfniß steigern und dann beginnt in Westen Amerikas sich eine unermessliche Kornkammer zu öffnen. In diesen Tagen ist aus dieser Kornkammer das erste mit Korn beladene Schiff in England angekommen. Es war das Klipperschiff *dean Richmond*, das in Chicago seine Ladung einnahm und von da über Quebec direct nach Liverpool ging. Chicago liegt am äußersten westlichen Endpunkt der nordamerikanischen Binnengewässer und ist von der Natur selbst zum Stapelorte des in der dortigen Gegend in unermessliche Menge gewonnenen Getreides gemacht. Es exportirte im vorigen Jahre bereits $2\frac{1}{2}$ Mill. Quarters Getreide, obwohl die Schiffe bis jetzt ihre Ladung drei bis viermal umladen mußten, denn der Transport ging bisher über New-York durch drei bis vier Hände, wodurch das geladene Getreide bedeutend vertheuert wurde. Sobald aber das Getreide Chicago's allgemein direct nach Europa gebracht werden wird, was, seit der *dean Richmond* die Bahn gebrochen, unausbleiblich ist, wird nicht nur die bisherige Vertheuerung desselben wegfallen, sondern auch eine solche Beeilung des Transports eintreten, daß man das Getreide aus Chicago, wenigstens im europäischen Westen, früher wird haben können als aus den Landstrichen am schwarzen Meere. Der Quarter (etwas über 5 preussische Scheffel) des Getreides aus dem schwarzen Meer vertheuert sich in England durch den Transport, welcher 70 — 100 Tage wegnimmt, um 13 Schillinge; der Transport des Getreides aus Chicago war auch nicht theurer. Das Getreide kam, obwohl es 2400 Seemeilen auf

den amerikanisch. Binnengewässern zurücklegen mußte und 12 Tage Aufenthalt in St. Laurentz hatte, in 60 Tagen nach Liverpool; sein Preis wird sich, wenn die Kosten der Zwischenhände wegfallen, weit unter 13 Schillinge per Quarter stellen. Dabei kommt das amerikanische Getreide so frisch und wohl erhalten an, als wäre es eben erst geladen worden. Nehmen wir nun hierzu noch die auf tiefe Naturbeobachtung gegründete Ansicht, daß auf die überstandene Reihe von Mißjahren eine Reihe fruchtbarer Jahre folgen werde: so dürfen wir uns aller eiteln Sorgen entschlagen und mit Dank gegen Gott, der uns durch unsern König vor mancherlei Noth bewahrt hat, in die wir ohne seine Friedensliebe hätten kommen können, der Festfreude des 15. Octobers vollen und offenen Herzens überlassen. Die Festfreude wird dieses Jahr um so größer sein, als fast das ganze Land seinen König von Angesicht zu Angesicht gesehen hat und nun sein Bild lebendig in sich trägt, wie es sich durch die leibhaftige Anschauung in die Seele gedrückt hat. Ja, möge der schöne Tag dem Preußenlande noch oft wiederkehren, „begrüßt vom König wie vom Volk mit Lust!“ Dann wird uns gewiß „unter Sorgen selbst und Zagen des Glückes Sonne allenthalben tagen;“ dann werden wir uns immer mehr fühlen lernen als Glieder des großen Ganzen, dessen Seele unser König ist. Gott gebe ihm Gesundheit und langes Leben. (S. C.)

Zeitereignisse.

Se. k. Hoh. der Prinz Adalbert ist von der im Gefecht gegen die Riff-Piraten am 7. August erhaltenen Verwundung fast gänzlich wieder hergestellt. Höchstderselbe liegt den Geschäften als Oberbefehlshaber der Marine wieder ob und macht bereits Promenaden zu Fuß. Von den im Gefecht am Cap Tres Forcas verwundeten und in Gibraltar zurückgelassenen Matrosen und Seesoldaten der k. Marine kehren zehn als wiederhergestellt oder als Reconvalescenten zurück.

Dem Vernehmen nach wird Se. k. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm im bevorstehenden Winter einige Zeit in Breslau verweilen und seine Residenz im dortigen königl. Schlosse nehmen.

Die Provinzial-Landtage von Preußen, Posen, der Rheinprovinz und Westphalen sind am 5. Octbr. eröffnet worden.

Unter den Vorlagen, welche dem Landtage in der nächsten Session zugehen werden, wird sich auch ein Gesetzentwurf zur Regulirung der Grundsteuer befinden, mit dessen Ausarbeitung man in diesen Tagen beschäftigt ist.

Die Eröffnung der Communal-Landtage der Kurmark und der Neumark wird in diesem Jahre am 17. Novbr. resp. in Berlin und Küstrin stattfinden.

Am 3. November wird die evangel. Kirchen-Conferenz in Berlin eröffnet werden. Die Sitzungen sollen im königl. Schloß stattfinden. Der Vorsitz ist dem Präsidenten des evangel. Ober-Kirchen-Rathes von Uechtritz übertragen, und der Minister der geistlichen Angelegenheiten, v. Raumer, ist zum k. Commissarius ernannt.

Der Vice-Director der Ober-Rechnungskammer, Herr Seiffart, ist in der am Sonnabend stattgehabten Sitzung des Disciplinarhofes zur Entlassung aus dem Dienste ohne Pension verurtheilt worden. Den Vorsitz führte der Staatsminister a. D. Uhden, dem Angeklagten stand der Justizrath Seppert als Rechtsanwalt zur Seite. Die Anklage lautete auf Mitwissen um den Depeschendiebstahl bei dem k. General-Adjutanten, General-Lieutenant v. Gerlach und dem Kabinets-Rath Niebuhr, ohne den k. Staats-Behörden oder den Bestohlenen Anzeige davon gemacht zu haben. Dem Verurtheilten steht noch die Apellation an das Staatsministerium offen.

Man versichert, daß Preußen seine Ansprüche auf Neuenburg jetzt zur Entscheidung zu bringen geneigt ist und auch nicht Anstand nehmen wird, dem Uebermuthe der Eidgenossenschaft mit den Waffen gegenüber zu treten. Durch Vermittelung der europäischen Mächte steht jedoch zu erwarten, die Differenzen werden unblutig vorübergehen und die Verhältnisse Neuenburgs auf den Zustand vor 1848 zurückgeführt werden.

Wie man vernimmt, hat sich Preußen der Zustimmung deutscher Regierungen behufs einer eventuellen Vorlage am Bunde in der Neuenburger Angelegenheit versichert.

Vom 15. October ab treten alle deutschen Eisenbahnen in einen Güterverband, so daß mit ein und demselben Frachtbrief-Formular Versendungen nach allen Richtungen und Entfernungen geschehen können.

Der Bundestag wird sich, wie die „N. Pr. Z.“

hört, nach Ablauf seiner Ferien, auch mit der Neuenburger Angelegenheit beschäftigen. Auch wird die holstein-lauenburgische Angelegenheit in naher Zeit zum Gegenstande von Verhandlungen im Kreise der Bundesversammlung gemacht werden.

Es sollen bei den Pariser Conferenzen folgende 4 Punkte verhandelt werden: die Organisation einer Verwaltung der Donaufürstenthümer, die Souveränität der Schlangeninsel, die bessarabische Grenzbestimmung, die Feststellung der Grenzlinie und anderer Beziehungen zwischen Montenegro und der Türkei. Die neapolitanische Angelegenheit, die Neuenburger Frage und andere Streitpunkte von geringerer Bedeutung sollen später ebenfalls vor dieses Forum gebracht werden.

Die Zahl der in Paris seit 14 Tagen verhafteten Personen erreicht beinahe Tausend. Die Geldverhältnisse sind jämmerlich. Die Bank hat fast gar kein baares Geld mehr. Dieselbe ist den ganzen Tag von Leuten belagert, die ihre Bankscheine einlösen wollen. Auch die Steuern gehen schlecht ein. Nach den Berichten der General-Einnehmer aus den Provinzen wird es den Winter fast unmöglich sein, auch nur die Hälfte der Steuern beizutreiben.

Es geht die Sage, die Polizei in Paris habe eine Verschwörung entdeckt, deren Mitglieder, 200 an der Zahl, sich über den Wagen des Kaisers werfen sollten, um ihn zu ermorden. Es wird auch behauptet, daß sogar ein Zögling der polytechnischen Schule unter den Verhafteten sich befinde.

In Algerien hat am 24. Sept. zwischen den beiden franz. Divisionen Renault und Jussuf und den aufrehrerischen Kabylern ein glänzendes Gefecht stattgefunden, bei welchem der Verlust der Kabylern ein beträchtlicher war.

Die neueste Nummer des „Revue des Deux-Mondes“ enthält folgende interessante Mittheilung: Als Fürst Esterhazy, erzählt die „Revue“, nach der Krönung in Moskau dem Kaiser Alexander seine Aufwartung machte, soll ihm dieser wörtlich folgendermaßen geantwortet haben: „Ich bin der zweideutigen Politik müde; in Zukunft werde ich nicht mehr an Ihre Worte, sondern an Ihre Thaten glauben. Ich weiß, woran ich mich in dieser Beziehung zu halten habe. Ihr Souverain kennt übrigens meine Meinung in dieser Hinsicht, ich habe sie ihm bereits wissen lassen.“

Provinzielles.

Von Sr. Maj. dem Könige ist die Dauer des Provinzial-Landtags für Schlessien auf drei Wochen festgesetzt worden.

Der Mörder des am 24. v. Mts. zu Rosenthal, Kreis Bunzlau, getödteten Einwohner Günzel ist entdeckt; es ist der Einwohnersohn Küster aus demselben Orte, ein angeblich schon eifmal bestrafte junger Mensch.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal: Sitzung vom 9. October.

1) Der Schmiedegesell Karl Friedrich Könsch aus Seidenberg, 31 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, und der Fuhrmann Karl Otto Müller aus Schönberg, 20 Jahr alt, bereits im vorigen Jahre wegen Diebstahls schon bestraft, hatten am 29. Juni d. J. von einer im Ober-Halbendorfer Dominial-Förste stehenden Klasten Stöckholz ein Jeder einen Knüppel gestohlen und wurden deshalb und zwar re. Könsch zu 14 Tagen, Müller dagegen zu 3 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Tagearbeiter Joh. Gottlieb Hübner aus Mittel-Langenöls, 41 Jahr alt, bereits im Jahre 1842 wegen Diebstahls, 1848 wegen thätlichen Widerstandes gegen Vorgesetzte und wegen Betruges, 1850 wegen Diebstahls und 1853 wegen vorsätzlicher Körperverletzung eines Menschen schon bestraft, hatte im Monat Juni cr. dem Häusler Fichtner zu Mittel-Langenöls eine Karre gestohlen. Derselbe wurde wegen Diebstahls im 2^{ten} Rückfalle mit 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 2 Jahre bestraft.

3) Der Tagearbeiter Karl August Rudolph aus Marklissa, 33 Jahr alt, bereits im Jahre 1854 und 1856 wegen Diebstahls schon bestraft, wurde wegen Entwendung einer Menge Garben Korn vom Felde zu 2 Jahr 6 Monat Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

4) Der Tagearbeiter Joh. Karl Gottlieb Riedel hier selbst, 39 Jahr alt und bereits 10 Mal wegen verschiedener, theils einfacher, theils gewaltsamer Diebstahle, insbesondere aber unterm 14. März 1845 wegen thätlicher Widersegligkeit gegen einen Aufseher eines Forstes schon bestraft, sowie der Maurergesell

Ernst Traugott Thieme hier selbst, 35 Jahr alt und im Jahre 1851 und 1856 wegen Diebstahls schon bestraft, wurden Beide wegen thätlicher Widersegligkeit gegen einen Forstbeamten, verbunden mit Gewalt an der Person desselben, und zwar Thieme zu 2 Jahr, Riedel dagegen zu 4 Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt.

5) Der Gärtner Ignaz Hoffmann aus Pfaffendorf, 50 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, in der Nacht vom 28. zum 29. März d. J. mittelst Einbruchs durch die Lehmwand in die verschlossene Scheune der Wittwe Knetschke zu Pfaffendorf 1 Schock Roggenstroh gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthausstrafe und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 2 Jahre verurtheilt.

Die Verhandlung in der Untersuchungssache wider 6) den Tagearbeiter August Heinrich (gen. Hänisch) und den Maurergesellen Karl Gustav Kirchhoff hier selbst wegen Holzdiebstahls, und 7) die Dienstknechte Joh. Heinrich Geil und Friedr. Wilhelm Scholz aus Ekersdorf wegen wiederholten Diebstahls

wurde vertagt. Nächste Sitzung den 16. Oct.

Kirchen: Nachrichten.

Amts- Woche: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 19. October 1856. (Früh 8 Uhr.)

Amts- Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags- Predigt: Herr Sup. Past. pr. Bornmann.
Catechisation der confirmirten männlichen Jugend.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diacon. Stock.

Auch wird Sonntag, den 19. Octbr., die Collecte zum Wiederaufbau der Pfarr- und Schulgebäude in der Stadt Köben erhoben werden. Zur Einsammlung derselben werden in der Kreuz- und Frauenkirche bei dem Vor- und Nachmittags- Gottesdienste die Becken an den Kirchthüren ausgesetzt werden.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 21. Octbr., Nachmittags um 4 Uhr:
Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 15. Septbr. dem Bürg. und Kaufmann Karl Georg Ewald Kordeck, eine Tochter, Marie Constanze. — Den 21. dem Bürg. und Gastwirth Karl Gotthelf Partsch, ein Sohn, Emil Hugo.

Getraut.

Den 12. Octbr. der Bürg. und Executor Johann August Schwabe mit Johanne Christiane Heinrich. — Den 13. der Brg. u. Bäckerstr. Alwin Robert Börner mit Jgfr. Karoline Henriette Hübner. — Denf. der Tischlergefelle Joh. Karl Wilhelm Flügel mit Jgfr. Marie Louise Auguste Zimmer.

Gestorben.

Den 6. October des Bürgs. u. Schneiderstrs. August

Köhler Tochter, Emilie Clara, alt 3 M. 8 T. — Denf. des Brgs. u. Bürstenbinders Eduard Moritz Horn Sohn, Karl August, alt 9 M. 12 T. — Den 7. des Inwohn. u. Postillons Friedrich August Wünsch Tochter, Louise Pauline, alt 3 M. — Den 9. des Brgs. u. Webers Friedrich August Schmidt Tochter, Ernestine Emilie, alt 8 M. 6 T. — Den 10. des weil. Brgs. u. Glasernstrs. Karl Gottlieb Stägel Ehefrau, Frau Anna Rosine geb. Kästner, alt 83 J. 1 M. 2 T.

Bekanntmachung.

Bei hiesiger Stadt-Commune ist der Posten eines Rathsherrn und Kämmerers vacant und soll möglichst bald durch einen Rechtskundigen wieder besetzt werden. Mit der Stelle ist ein festes Gehalt von 500 Rthlr. verbunden.

Qualificirte Bewerber fordern wir hierdurch auf, ihre Meldungen unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum **15. November cr.** an den Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung, Kaufmann **Meister** hieselbst, oder an uns zu richten.

Lauban, den 7. October 1856.

Der Magistrat.

Reisig = Verkauf.

Wir machen hierdurch bekannt, daß

Freitag, den 17. October cr. Vormittags von 9 Uhr ab im städtischen Hohwald-Reviere, Abtheilung 12 und 13, ungefähr

80 Haufen dörres Durchforstungs-Reisig meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden sollen. Versammlungs-Ort ist das sogenannte „Nonnenzeichen“.

Lauban, den 8. October 1856.

Die Forst-Deputation.

Freiwillige Subhastation. Kreis-Gericht Lauban.

Die den Schumacherschen Erben gehörigen Grundstücke hieselbst:

- 1) die sub C. der Landung No. 117 eingetragene Scheune, taxirt auf 150 Rthlr.;
- 2) das sub E. dieser Landung eingetragene Ackerstück von 5 Morgen 20 Ruthen, taxirt auf 511 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf.;
- 3) die Baustelle 389, taxirt auf 30 Rthlr., nebst den auf der Landung 58 sub 2 eingetragenen Bleichländereien von 5 Morgen 100 Ruthen, taxirt auf 1000 Rthlr.;
- 4) die Acker- und Wiesen-Parzelle No. 84 zu Kerzdorf von 8 Morgen 105 Quadrat-Ruthen, taxirt auf 1287 Rthlr. 15 Sgr.,

sollen in Pausch und Bogen, getrennt, und unter den nebst der Taxe im Bureau II. einzusehenden Bedingungen

am 20. October cr., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Härtelsche Schank-Nahrung No. 46 zu Ober-Steinkirch, abgeschätzt auf 400 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 30. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Johann Karl August Härtel oder dessen Rechtsnachfolger, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ebenso die unbekanntenen Real-Prätendenten bei Vermeidung der Präclusion.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Knebelsche Acker-Parzelle No. 11 zu Lindenhöh, abgeschätzt auf 110 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 6. Februar 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Freiwilliger Verkauf.

Die Häuslerstelle des verstorbenen Johann Christoph Kern No. 13 zu Nieder-Bellmannsdorf II., abgeschätzt auf 500 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. November d. J., von Vormittags 10 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Seidenberg, den 29. September 1856.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Freiwilliger Verkauf.

Das Bauergut des verstorbenen Johann Gottlieb Lochmann No. 138 zu Berna, gerichtlich abgeschätzt auf 2247 Rthlr. 24 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. November d. J., von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Seidenberg, den 26. September 1856.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Die Häuslerstelle des Johann Gottfried Stelzer No. 70 zu Nieder-Bellmannsdorf I., abgeschätzt auf 125 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Januar 1857, von Vormittags 10 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 27. September 1856.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

Das Geburtsfest Sr. Königlichen Majestät **Friedrich Wilhelm IV.** wird von dem hiesigen Gymnasium am 15. d. Mts. in gewohnter Weise festlich begangen werden. Demgemäß erlaube ich mir die sämtlichen hiesigen Königlichen und Civil-Behörden, die Herren Geistlichen beider Confessionen, die Herren Lehrer des Gymnasiums und der Elementar Schulen, die Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge, so wie alle Vaterlandsfreunde zur geneigten Theilnahme an diesem Feste hiermit ergebenst einzuladen, mit der Bitte, Sich an dem genannten Tage **Vormittags um 10 Uhr** in dem Lehrzimmer der ersten Klasse des Gymnasiums gefälligst einzufinden zu wollen

Rauban, den 9. October 1856.

Der Director des Gymnasiums
Dr. Schwarz.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs soll vom hiesigen Militair-Begräbniß-Bereine Mittwoch, den 15. October d. J., des Vormittags nach beendigtem Gottesdienste Parade, des Nachmittags ein Möbel-Schießen und Abends von 8 Uhr ab im hiesigen Schießhause ein Tanzvergnügen Statt finden.

Zum Möbel-Schießen und Tanzvergnügen werden Gäste, welche sich daran betheiligen wollen, freundlichst eingeladen. Jedes Möbel muß einen Werth von mindestens 5 Sgr. haben und spätestens bis Nachmittags 4 Uhr an die dazu bestimmten Vereinsmitglieder abgeliefert sein.

Diejenigen, welche am Tanzvergnügen Theil nehmen wollen, haben an der Kasse ein Billet zu lösen und dafür das daselbst am aushängenden Anschläge bekannt gemachte Entrée zu zahlen.

Der Vorstand des Militair-Begräbniß-Bereins.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich eine Auswahl **Düffel**, einfach und *double*, **Buckskin**, **Tuch**, **Mantelstoffe** und **Flansch** in allen Farben.

C. Arnold, Markt No. 50.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt und durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, Alle in mein Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen zu verkaufen, empfehle ich namentlich lange und kurze Tabackspfeifen aus Meerschäum und Horn von 5 Sgr. bis 4 Thaler, Cigarrenpfeifen und Spizen von Meerschäum und Horn von 1 Sgr. bis 2 Thlr., lange und kurze türkische Pfeifen, französische Anrauch- und Courier-Pfeifen, ächte Chemnitzer Köpfe, bemalte feine und ordinaire Pfeifenköpfe, kleine Knochen-Spizen, Bernsteinketten und Ohrglocken, Schachspiele, Rohrstöcke u. s. w. Auch werde ich jederzeit bemüht sein, alle Reparaturen von Meerschäum, Bernstein, Horn und Holz zu den billigsten Preisen zu fertigen, um deren gütige Abnahme und Aufträge bittend, empfiehlt sich

A. Röder junior, Drechsler-Mstr.

Von der Leipziger Messe sind die von mir eingekauften Waaren eingetroffen und erlaube ich mir, mein auf's Vollständigste assortirtes Waarenlager zu empfehlen.

L. Schlesinger.

Gewerbe = Verein

Montag, den 20. October, Abends um 8 Uhr
General-Versammlung im Gasthose zum Hirsch.

Tagesordnung:

- 1) Wahl des Vorstandes.
- 2) Bericht über die Sonntags-Schule.
- 3) Vortrag über den Credit.

Der Vorstand.**Bekanntmachung.**

Accord-Arbeiter werden jederzeit gegen reichliche Löhnung, sowie Tagelöhner zum Rammen u. s. w. (schwächere Mannspersonen und Frauenzimmer) zu einem Lohn von 6 Sgr. pro Tag, beim hiesigen Deichbau angenommen.

Dieselben haben sich mit Legitimationspapieren bei dem Unterzeichneten zu melden.

Waldbude bei Crossen, den 2. October 1856.

Der Bauführer
 v. Hartmann.

Stearin-Lichte,

in vorzüglicher Weise, empfiehlt

Alexander Henke.**200,000**

gut ausgetrocknete **Braunkohlen-Ziegeln** sind dies Jahr wieder vorrätzig, und werden dieselben von jetzt ab und zum Winter bei Abnahme eines Tausend mit 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. verkauft beim Handelsmann **Eduard Hoffmann** in Mittel-Langensölz.

Von der Leipziger Messe empfiehlt eine schöne Auswahl der neuesten Façons von **Herbst- und Winter-Mützen** in Duffel, Buckskin und Plüsch

W. Koch, Kürschner-Mstr.**Laubaner Getreide- und Victualien-Preise**

vom 8. October 1856.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster	3	20	—	2	5	—	1	20	—	1	5	—
Niedrigster	2	20	—	1	26	3	1	13	9	—	22	6
Heu (durchschnittlich) à Centn.	22 Sgr. 6 Pf.			Schöpsenfleisch à Pfund			4 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock 3 Thlr.	15 : — :			Kalbfleisch			—			2 : — :		
Rindfleisch à Pfund	3 : — :			Bier			à Quart			1 : — :		
Schweinfleisch —	4 : 6 :			Einfacher Korn à Quart 3 Sgr.			Starker 6 Sgr.					

Brod- und Semmel-Taxe vom 8. October d. J.

Ein hausbacknes Brod zu 5 Sgr. wiegt bei dem Bäckermeister Graf 6 *ll.* 16 *ll.*, Prox 6 *ll.*
 Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Graf 14 *ll.*, Prox 13 *ll.*, bei den übrigen Bäckern unverändert.

Semmelwoche: Herr Dpitz auf der Görlitzergasse. — Garküche: Hr. Thielß auf der Nicolaigasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.